

ALBERTINA klosterneuburg

ERÖFFNUNG



ALBERTINA klosterneuburg

Pressekonferenz

Eröffnung

ALBERTINA KLOSTERNEUBURG

8. April 2024

Ausstellungsdaten

Eröffnung	9. April 2024 18 Uhr
Ausstellungsort	ALBERTINA KLOSTERNEUBURG – Essl Museum
Kuratorin	Constanze Malissa Klaus Albrecht Schröder
Werke	Pop Art – The Bright Side of Life 70
	Von Hundertwasser zu Kiefer 50
	Die lädierte Welt 35
Katalog	<i>Kunst der Gegenwart</i> , erhältlich in den Shops der ALBERTINA sowie unter https://shop.albertina.at/ (Deutsch/Englisch in einem Band, EUR 29,90) sowie im Buchhandel
Verlag	ALBERTINA Eigenverlag Hg. Constanze Malissa und Klaus Albrecht Schröder
Kontakt	An der Donau-Au 1 3400 Klosterneuburg T +43 (0)1 534 83 0 presse@albertina.at www.albertina.at
Öffnungszeiten	Donnerstag bis Sonntag von 10 bis 18 Uhr
Presse	Daniel Benyes T +43 (0)1 534 83 511 M +43 (0)699 12178720 d.benyes@albertina.at
	Nina Eisterer T +43 (0)1 534 83 512 M +43 (0)699 10981743 n.eisterer@albertina.at

JAHRESPARTNER

Verbund

Bank Austria
Member of **UniCredit**

ALBERTINA KLOSTERNEUBURG

Inhalt, Positionierung & Vision

Nach acht Jahren öffnet das ehemalige Essl Museum als ALBERTINA KLOSTERNEUBURG seine Pforten: Es ist das oberste Ziel eines Museums, seine Werke, soweit sie für die Gesellschaft und die Zeit relevant sind, sichtbar zu machen. Diesem Ziel fühlt sich die ALBERTINA mehr als jedem anderen verpflichtet: einen großen Teil der Sammlung nach 1945 der Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

„Die ALBERTINA KLOSTERNEUBURG ist eine Vision, die Wirklichkeit geworden ist. Der dezentrale Standort an der Peripherie einer Großstadt stellt für die Region einen wichtigen Impuls dar. Neben dem Institute of Science and Technology Austria (ISTA), dem Stift Klosterneuburg und dem Museum Gugging wird die Region mit der ALBERTINA nun mit einer Marke von internationaler Strahlkraft gestärkt. Dies wertet den Standort auf, fördert gemeinsame Synergien und damit die regionale Gemeinschaft. Die ALBERTINA ist ein offenes Haus: im Geiste der Kunst wünsche ich mir, dass sie ein Ort des Austausches ist, ein Ort von Inspiration, Neugierde, Offenheit und Toleranz. Als Ausflugsziel neben Freizeiteinrichtungen, im Grünen und an der Donau gelegen, hoffe ich, dass die ALBERTINA KLOSTERNEUBURG Jugendliche und Familien anspricht – und den Menschen das Verständnis für Kunst ebenso niederschwellig wie spannend näherbringt“, so ALBERTINA-Generaldirektor Klaus Albrecht Schröder.

Die ALBERTINA ist als eines der bedeutendsten Museen der Welt in der glücklichen Lage 1,2 Millionen Kunstwerke zu verwahren. Diese einzigartigen Kunstschatze erfordern jedoch auch den passenden Rahmen um der Öffentlichkeit adäquat präsentiert werden zu können:

Kunst, die nicht gerade in Ausstellungen an der ALBERTINA oder der ALBERTINA MODERN gezeigt wird oder verliehen ist, bleibt so in Klosterneuburg zugänglich.

Die Sammlung wächst, die ALBERTINA wächst mit

„An- und Neubauten sind ein Indiz, dass der Inhalt der Sammlungen die architektonische Hülle sprengt: bei Museen liegt das in der Natur der Sache. Denn der Auftrag an Museen ist es, die Sammlung ständig zu erweitern und sie der Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Konsequenterweise braucht ein Museum, wenn es dynamisch wächst alle paar Jahre einen Zubau oder – wo dieser nicht möglich ist, neue Standorte für den Sammlungszuwachs: daher werden wir am 10. April die ALBERTINA KLOSTERNEUBURG eröffnen“, so Schröder.

ALBERTINA klosterneuburg

Gerade eine Sammlung zeitgenössischer Kunst wie die Sammlung Essl mit ihren zahlreichen Großformaten benötigt den einhergehenden Platz. Unsere derzeit vorhandenen Ausstellungsflächen bieten einer wachsenden ALBERTINA mit ihren laufenden Schenkungen aus aller Welt dahingehend nur beschränkte Möglichkeiten.

Die ALBERTINA KLOSTERNEUBURG positioniert sich im Unterschied zum ehemaligen Essl-Museum nicht in Relation zu den Wiener Museen: in Wien bespielt die ALBERTINA bereits zwei wichtige Standorte.

Die Wiederbelebung des neuen Standorts in Klosterneuburg ist nicht nur für die ALBERTINA und ihr Ausstellungsprogramm wichtig, sondern bedeutet auch für das Land Niederösterreich und die Kulturnation Österreich eine bedeutende Ergänzung des musealen Angebots. Kein Ort ist für uns dafür besser geeignet als das ehemalige Essl-Museum, dessen Architektur von Heinz Tesar von Beginn an die gemischte Nutzung als Depot und Museum vorgesehen hat.

Die Sammlung der Gegenwartskunst umfasst heute ca. 65.000 Kunstwerke (Gemälde, Zeichnungen, Druckgrafik, Photographie, Skulpturen, Videos und Installationen). Jedes Museum, das in die Gegenwartskunst ausgreift – wie die ALBERTINA, nicht zuletzt aufgrund ihrer zahlreichen Schenkungen – wird aufgrund des Sammlungszuwachs unvermeidlich auch einen zunehmenden Raumbedarf haben.

Die Eckdaten

- Jahres-Öffnungszeiten: 10. April bis 2. November 2024
- Öffnungstage: Donnerstag bis Sonntag, 10 bis 18 Uhr
- Cafébetrieb an den Öffnungstagen, 10 bis 18 Uhr
- Werke kommen aus dem Depot im Erdgeschoss
- Gesamtfläche: 8.500 m²
- Ausstellungsfläche: 3.000 m²
- Depotflächen: 3.000 m²
- Rest: Werkstätten
- Breites Programm der Kulturvermittlung, jedes Wochenende Offenes Atelier für Kinder und Erwachsene kostenlos
- Preise Regulär EUR 9 | Ermäßigt EUR 7

Open House am Eröffnungswochenende:

Gratis-Eintritt und Führungen

Am ersten Eröffnungswochenende, am 13. und 14. April, haben alle Interessierten die Möglichkeit, das neu eröffnete Museum bei freiem Eintritt kennenzulernen.

Darüberhinaus gibt es am Samstag und Sonntag neben dem freien Eintritt auch kostenlose Führungen. Anmeldung ist dafür keine erforderlich: first come, first served.

Das ganze Wochenende über gibt es für Kinder und Erwachsene gleichermaßen das offene Atelier, bei dem unterschiedlichste künstlerische Techniken kostenlos ausprobiert werden können.

13. & 14. April 2024

Öffnungszeiten | 10 - 18 Uhr

Gratis Eintritt | Kostenlose Führungen

Termine Führungen Open House

11 Uhr | 13 Uhr | 15 Uhr | 16.30 Uhr

Kostenlos: Offenes Atelier an jedem Wochenende

Auch im regulären Betrieb wird es in der ALBERTINA KLOSTERNEUBURG ein umfassendes Vermittlungsprogramm geben. Neben Kindergeburtstagen, Kooperationen mit Schulen und zahlreichen Führungen steht das offene Atelier Kunstinteressierten aller Altersklassen jedes Wochenende kostenlos zur Verfügung. Hierfür ist kein Eintrittsticket nötig.

Im August wird es weiters an Donnerstagen und Freitagen Aktivitäten im Rahmen des Ferienspiels geben.

Kunstvolle Cafeteria

Die ALBERTINA KLOSTERNEUBURG beherbergt ein eigenes, kunstvoll-minimalistisch gestaltetes Café in weiss und rot mit Sitzmöbeln von Charles & Ray Eames und einer grossen Arbeit von Karel Appel. Für die Gastronomie des Hauses ist *foodaffairs* zuständig: neben dem Getränkeangebot mit einer reichen Auswahl an Tees gibt es auch hausgemachte Limonaden sowie Snacks und Mehlspeisen.

Kunst nach 1945 bis zur Gegenwart

Die Ausstellungen in der ALBERTINA KLOSTERNEUBURG werden ausschließlich aus der eigenen Sammlung gespeist: Über 150 Werke, die nicht für Präsentationen an einem der beiden anderen Standorte vorgesehen oder verliehen sind, können der Öffentlichkeit in eigens für die neuen Räumlichkeiten konzipierten Hängungen zugänglich gemacht werden.

Aus der reichhaltigen Sammlung der Kunst nach 1945 werden jeweils HauptvertreterInnen der wichtigsten Strömungen zu sehen sein. Den Anfang machen drei getrennte Ausstellungen: *Pop Art – The Bright Side of Life*, *Von Hundertwasser zu Kiefer – Vom Symbol der Freiheit zu den Schatten der Vergangenheit* und *Die Länderte Welt*.

Erstmals gezeigte Schenkungen

Von den zahlreichen Schenkungen und Neuerwerbungen, die die ALBERTINA in den letzten Jahren erfreulicherweise verzeichnen kann, werden einige erstmals dem Publikum präsentiert.

Trevor Traina, US-Botschafter in Österreich von 2018 bis 2021, stellt sich zur Eröffnung mit einem kunstvollen Geschenk ein: das Werk ‚Polera‘ der US-amerikanischen Künstlerin Lynda Benglis ist in *Die Länderte Welt* zu sehen. Mit Kennedy Yankos *Wading the Storm* wurde ein weiteres Kunstwerk einer bedeutenden US-Amerikanerin angekauft.

Zum ersten Mal gezeigt werden Dirk Skreber und Chen Zhen, beide mit Werken aus der Sammlung Essl. Erstmals ausgestellt werden auch die Großformate von Joshua Nathanson. Zwei Werke von Stefanie Holler wurden noch im Aufbau neu erworben, eine 30-teilige Serie von Radenko Milak ist ebenfalls erstmals zu sehen. Der Tochter von Fritz Martinz verdankt die ALBERTINA eine Schenkung von Zeichnungen des Künstlers.

Drei Ausstellungen

Pop Art – The Bright Side of Life

Um 1960 verdrängt die Pop-Art zunehmend die abstrakte Malerei. Weltanschaulich ist die Pop-Art die Reaktion auf den Wirtschaftsaufschwung nach dem Zweiten Weltkrieg, die Kommerzialisierung aller Lebensbereiche und die wachsende Konsum- und Freizeitkultur sowie den von Film, Fernsehen und Illustrierten befeuerten Celebrity-Kult.

Kunstgeschichtlich ist die Pop-Art die Reaktion auf die Abstraktion in der Malerei, den vermeintlichen Endpunkt ihrer Entwicklungsgeschichte. Mit Andy Warhol, Roy Lichtenstein, Mel Ramos und Alex Katz tritt das Gegenständliche in der Kunst wieder machtvoll in Erscheinung: nicht als „Nachahmung“ (Mimesis) der Natur, sondern als „Aneignung“ (Appropriation) von bereits existierenden Bildern. Ob Fotos oder andere Bilder aus Zeitungen, Comics, Illustrierten oder Werbeanzeigen: Jede Person, jeder Gegenstand wird zur Ware, zum Fetisch, zur Celebrity, zum Konsumobjekt.

Die österreichische Pop-Art kommt von ähnlichen Voraussetzungen her, geht aber einen von der US-amerikanischen Urform unabhängigen, eigenständigen Weg: voller Witz und spielerischer (Selbst-)Ironie.

Die grelle und laute Buntheit des Pop-Art-Bilderkosmos spiegelt den Tanz auf dem Vulkan wider, nicht dessen Ausbruch: die tiefe politische und gesellschaftliche Krise der 1960er- und 1970er-Jahre, in denen politische Morde – von John F. Kennedy bis Martin Luther King –, der Kalte Krieg und der Vietnamkrieg, die Erdölkrise, die galoppierende Inflation und der Deutsche Herbst dazu führen, dass die beiden Jahrzehnte der Pop-Art, die 1960er- und 1970er-Jahre, als „troubled decades“ in die europäische und amerikanische Zeitgeschichte eingehen.

Von Hundertwasser zu Kiefer –

Vom Symbol der Freiheit zu den Schatten der Vergangenheit

Mitte des 20. Jahrhunderts wird die Abstraktion sowohl in Europa als auch in Amerika zum Symbol der Freiheit. Als neue Weltsprache der Kunst gilt dieser letzte Stil der Kunstgeschichte, als Höhe- und Endpunkt der Malerei. Er wird zum Inbegriff des künstlerischen Temperaments, der expressiven Subjektivität und der Heroisierung des Individuums.

Gegenständliche Kunst ist Propaganda, die Ausdrucksform von Diktaturen vom Nationalsozialismus bis zum Stalinismus. Abstrakte Malerei ist die Antwort auf diesen Realismus im Dienst der Propaganda. Abstraktion als existenzieller Selbstaussdruck des Künstlers entsteht aus der Weigerung, sich in Kunst und Form Gesetzen und Regeln zu unterwerfen. Dass man als nonkonformistischer Abstrakter auch populär und geradezu volkstümlich werden kann, beweist in Österreich der als Maler wie Architekt tätige Friedensreich Hundertwasser.

In den 1960er-Jahren beginnen deutsche Künstler – von Jörg Immendorff über Markus Lüpertz bis zu Anselm Kiefer – sich mit der Katastrophe des Weltkriegs auseinanderzusetzen, die Deutschland zweimal über die Welt gebracht hat: Es sind die Schatten einer dunklen Vergangenheit, die den benennbaren Gegenstand, Themen und Motive, wieder in die Kunst einführen. Nicht zu Zwecken der Propaganda aber machen die Maler sich die Gegenständlichkeit zunutze, sondern als Kritik an der eigenen Geschichte: dem Krieg, der Teilung Deutschlands, der Zersplitterung der Gesellschaft.

Während sich die amerikanische Kunst der Pop-Art ab den 1960er-Jahren vorrangig mit den Folgen des Kapitalismus, der Kommerzialisierung der Gesellschaft und der Warenwelt, beschäftigt, nehmen Georg Baselitz, Jörg Immendorff und Markus Lüpertz die verhängnisvolle Vergangenheit der eigenen Nation in den Blick.

Präsentationsschwerpunkt Skulptur:

Die lädierte Welt

„Das Leben ist eine Wunde und die Wunde heilt so schwer“

Marianne Fritz

Es ist diese bittere, schmerzvolle Einsicht, mit der die österreichische Schriftstellerin Marianne Fritz 1978 *Die Schwerkraft der Verhältnisse* am Ende des Zweiten Weltkriegs beschreibt. Im Schicksal der Antiheldin des Romans, die durch die dumpfige Enge der Nachkriegszeit zum Äußersten, dem Kindsmord, getrieben wird, erkennen wir eine Welt, in der für Außenseiter, für die von zerrütteten Verhältnissen Gebeutelten, kein Platz ist.

Leben in der lädierten Welt: Der Mensch in seiner endlichen, von Krankheit und Tod bedrohten Existenz ist auch Träger der Wunden, die die Gesellschaft dem Einzelnen schlägt.

Vom vergeblichen Streben des Sisyphos bei Franz West, der strafenden Hand Gottes bei Virgilius Moldovan und dem Leiden am Bürgerkrieg bei Fritz Wotruba bis zur tödlichen Krankheit Aids und den Verbrechen der US-Armee im irakischen Gefängnis Abu Ghraib, von den verbrannten Körpern von Auschwitz bis zur Flüchtlingskrise und den Aufdeckern/Staatsfeinden Julian Assange und Edward Snowden reichen die Bilder einer lädierten Welt, die uns die Kunst vor Augen stellt.

Sie geben Zeugnis vom unerschrockenen, unverwandten Blick der Kunst auf Krieg, Zerstörung, Krankheit, Elend und Tod.

Erstmals wird in einer der Hallen das Hauptaugenmerk auf Skulpturen gelegt:

Im zweiten Obergeschoss wird neben Skulpturen auch mit der Zeichnung und dem Aquarell der Kernkompetenz der ALBERTINA Rechnung getragen.

Erneuerter Museum am letzten Stand

Der prämierte Tesar-Bau, eröffnet 1999, entspricht heute nicht mehr den aktuellen Standards eines Museums. Für einen sicheren und für die Besucher:innen angenehmen Museumsbetrieb wurden bauliche Maßnahmen gesetzt wie die Erneuerung von Technik, Beleuchtung, Sicherheit und Barrierefreiheit.

Der zweite Stock des ehemaligen Essl Museums hatte nie eine eigene Klimatisierung, sodass dieses Geschoß in den letzten Jahren als Depot für Verpackungsmaterial und Klimakisten genützt wurde.

Durch die jüngste Erneuerung der Klimaanlage, eine eigenständige Energieerzeugung durch großflächige Photovoltaik-Anlagen auf dem Dach, Umrüstung aller Beleuchtungskörper auf LED sowie die Optimierung der Isolierung der Außenhaut konnten schon bisher und werden weiterhin substantiell Betriebskosten eingespart werden gegenüber der bisherigen Nutzung als Depot bzw. zuvor als Museum.

Für Investitionen, die dem eigentlichen Museumsbetrieb (zusätzliche Ausstellungswände u.a. Investitionen in die Ausstellungsarchitektur) zugeordnet werden, wurden keinerlei Subventionen in Anspruch genommen.

Nachhaltige Technik

Seit 2017 wurden Adaptierungen unter dem Gesichtspunkt der Nachhaltigkeit und Energieoptimierung getroffen:

- Tausch der Ausstellungsbeleuchtung durch energie-effizientes LED-Beleuchtungssystem
- Frischluftkonditionierung und Klimatisierung am letzten Stand sorgen für Energiereduktion
- Photovoltaik-Anlage: Einsparung von 230 Tonnen CO₂ pro Jahr
- Keine Transportkosten: Kunstwerke sind im Zentraldepot der ALBERTINA KLOSTERNEUBURG gelagert
- Fassadenisolierung optimiert
- Videoüberwachungs- und Sicherheitssystem an ALBERTINA Sicherheitszentrale angeschlossen
- Integration der IT-Infrastruktur an das IT-System der ALBERTINA angeschlossen

Kosten

Es wird keine zusätzliche Basissubvention des Bundes oder des Landes Niederösterreich in Anspruch genommen. Die Öffnung des ehemaligen Essl-Museums als ALBERTINA KLOSTERNEUBURG wird durch die hohe Ertragsfähigkeit der ALBERTINA finanziert, unterstützt von VERBUND.

„Die Partnerschaft mit dem Verbund ist eine enorme Starthilfe, für die ich sehr dankbar bin, um ein Projekt gegen alle Widrigkeiten an der Peripherie zu realisieren“, so Klaus Albrecht Schröder.

Die Kostenvorteile für eine Präsentation in Klosterneuburg liegen auf der Hand: kein zusätzlicher Organisations- und Verwaltungsaufwand seitens des Sammlungsmanagements, keine aufwändigen Transportkosten und Verpackungskosten sowie keine zusätzlichen Versicherungskosten.

Es fallen keine gesonderten Betriebskosten für den Museumsbetrieb an, da sämtliche Galerien bereits in den letzten fünf Jahren als Depots genützt wurden. Zuletzt wurden die Werke von Ai WeiWei (über 42 Tonnen) über eineinhalb Jahre im Hauptausstellungsgeschoß auf 3.000 m² gelagert.

Prämierter Museumsbau von Heinz Tesar

Mit der Schenkung der Sammlung Essl wurde auch das ehemalige „Essl Museum“ in Klosterneuburg der ALBERTINA zur Verfügung gestellt. Dieser moderne, preisgekrönte Museumsbau von Staatspreisträger Architekt Heinz Tesar wurde in der Vergangenheit genutzt – jedoch immer mit der Perspektive, als eigenständiges Museum wiedereröffnet zu werden. Schon bisher beherbergte das Haus für die ALBERTINA das Depot, Restaurierwerkstätten, die Bibliothek für Gegenwartskunst, das Fotoatelier, die Inventarisierungsabteilung für Großformate sowie die Rahmentischlerei.

Die Vorgeschichte des Essl Museums - 1999 bis 2016

2014 drohte die Sammlung in die wirtschaftlichen Turbulenzen der Unternehmensgruppe der Familie Essl zu geraten. Noch im selben Jahr konnte die *Sammlung Essl* unter Mitwirkung von Dr. Hans Peter Haselsteiner in eine neue Besitzgesellschaft eingebracht und damit in ihrer Existenz gesichert werden. Im Juli 2016 musste das Essl Museum geschlossen werden. Die ALBERTINA verfolgt diese Pläne einer gemeinsamen Nutzung in Klosterneuburg bereits seit 2017, als das Haus von Hans Peter Haselsteiner unbefristet angemietet wurde.

Pressebilder

Sie haben die Möglichkeit, folgende Bilder auf www.albertina.at im Bereich *Presse* abzurufen.
Rechtlicher Hinweis: Die Bilder dürfen nur im Zusammenhang mit der Berichterstattung über die Ausstellung abgebildet werden.

Pop Art – The Bright Side of Life



Alex Katz
Beach Stop, 2001
Öl auf Leinwand
250 × 500 cm
ALBERTINA, Wien – The ESSL Collection

ALBERTINA klosterneuburg



Andy Warhol

Daimler Motorkutsche (1886) und Benz Patent-Motorwagen (1886), 1987

Acryl und Siebdruck auf Leinwand

240 × 640 cm

ALBERTINA Wien – Leihgabe aus der MIURA Hotel

Art Collection



Andy Warhol

Mercedes Benz Formel Rennwagen W125, 1987

Synthetische Polymerfarbe und Siebdrucktinte auf Leinwand

240 × 640 cm

ALBERTINA Wien – Private Collection, COLOMOBIL Limited, Israel

ALBERTINA klosterneuburg



Jannis Varelas
Untitled, 2022
Öl, Pastell, Gesso auf Leinwand
250 × 250 cm
ALBERTINA, Wien – Schenkung Galerie Krinzinger



Kiki Kogelnik
O.T., 1962
Öl und Acryl auf Leinwand
120 × 180 cm
ALBERTINA, Wien – Familiensammlung Haselsteiner



Mel Ramos
Elephant Seal, 1970
Öl auf Leinwand
165 × 200 cm
ALBERTINA, Wien – Leihgabe Andreas Brinkmann



Fang Lijun
2004.9.30, 2004
Acryl auf Leinwand
250 × 180 cm
ALBERTINA, Wien – The ESSL Collection

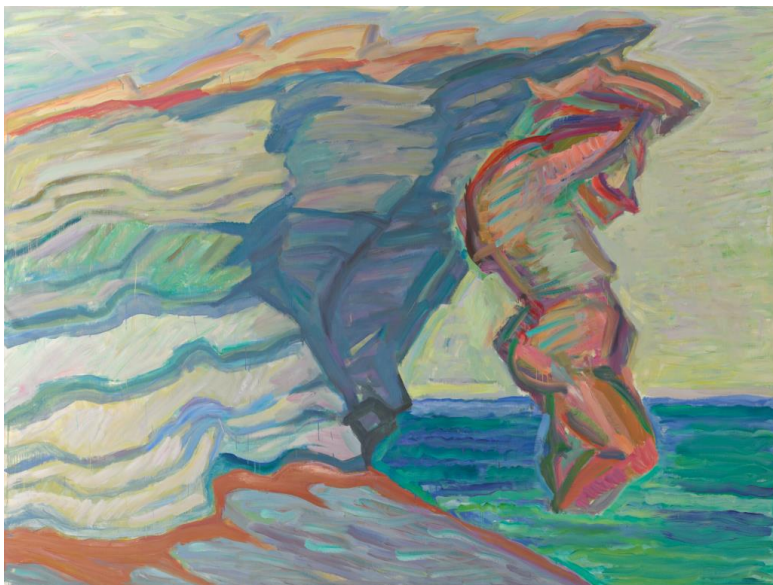


Robert Klemmer
Laufender Klemmer, 1969
Öl-Eitempera-Mischtechnik auf Leinwand
150 × 80 cm
ALBERTINA, Wien

Von Hundertwasser zu Kiefer



Maria Lassnig
Krebsangst, 1979
Öl auf Leinwand
130 × 180 cm
ALBERTINA, Wien – Dauerleihgabe aus österreichischem Privatbesitz



Maria Lassnig
Atlas, 1985
Öl auf Leinwand
200 × 270 cm
ALBERTINA, Wien – Familiensammlung Haselsteiner



Sam Francis
Ohne Titel, 1962
Acryl auf Papier
155 × 195 cm
ALBERTINA, Wien – The ESSL Collection



Sam Francis
Blood and Tears, 1962-63
Acryl auf Leinwand
65 × 80 cm
ALBERTINA, Wien – Sammlung Batliner



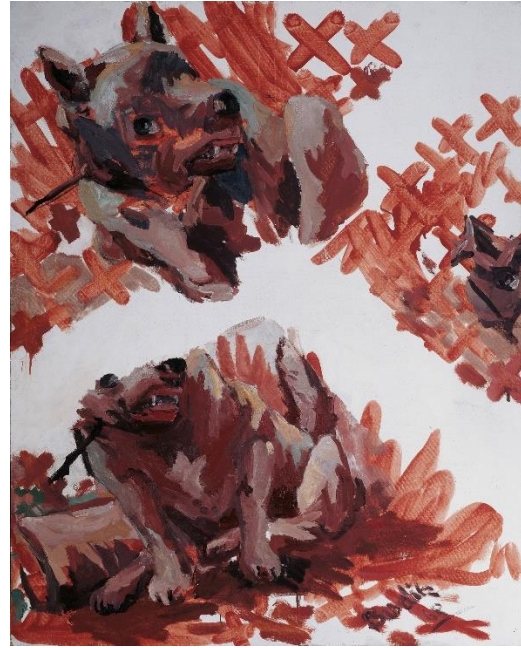
Morris Louis
Quo Numine Laeso, 1959
Öl auf Leinwand
270 × 200 cm
ALBERTINA, Wien – Leihgabe E. Ploil



Anselm Kiefer
San Loretto, 2008
Mischtechnik auf Leinwand
190 × 330 cm
ALBERTINA, Wien – Sammlung Batliner
Foto: Ulrich Ghezzi



Arnulf Rainer
Schwarze Rinnen, 1974
Öl und Kohle auf Fotografie, gekratzt, auf Holz
montiert
120 x 90 cm
ALBERTINA, Wien



Georg Baselitz
Hockender Hund, 1968
Öl auf Leinwand
160 x 130 cm
ALBERTINA, Wien – The ESSL Collection

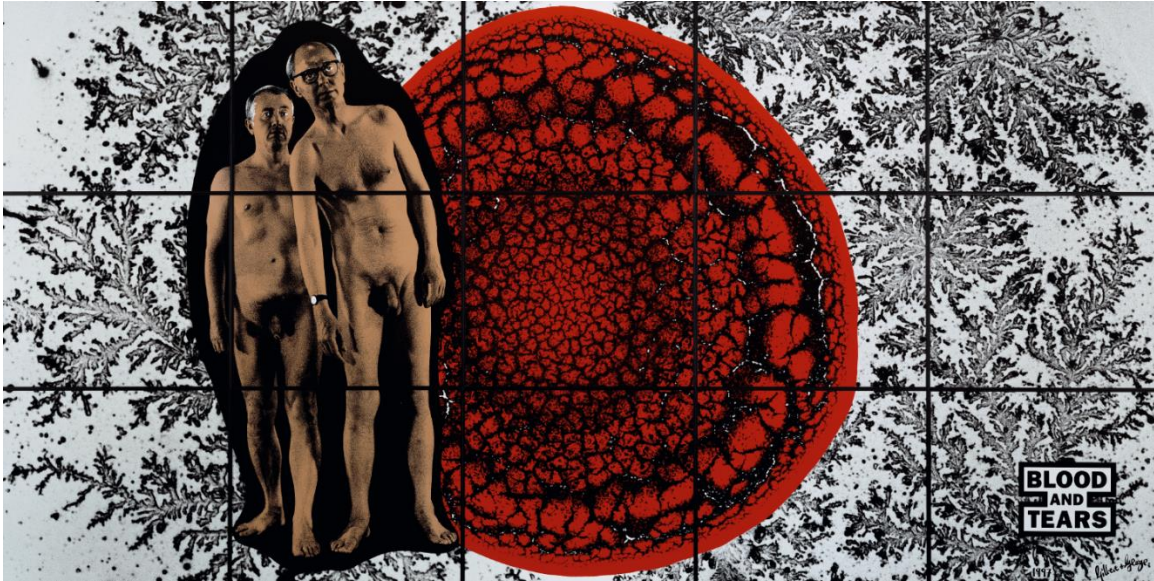


Friedensreich Hundertwasser
313 Du soleil pour ceux qui pleurent en campagne, 1957 / 1959
Eitempera, Wasserfarbe, Öl und Sand in Öl auf
"Japanese preparation" (Papierstücke geklebt)
100 x 150 cm
ALBERTINA, Wien – The ESSL Collection

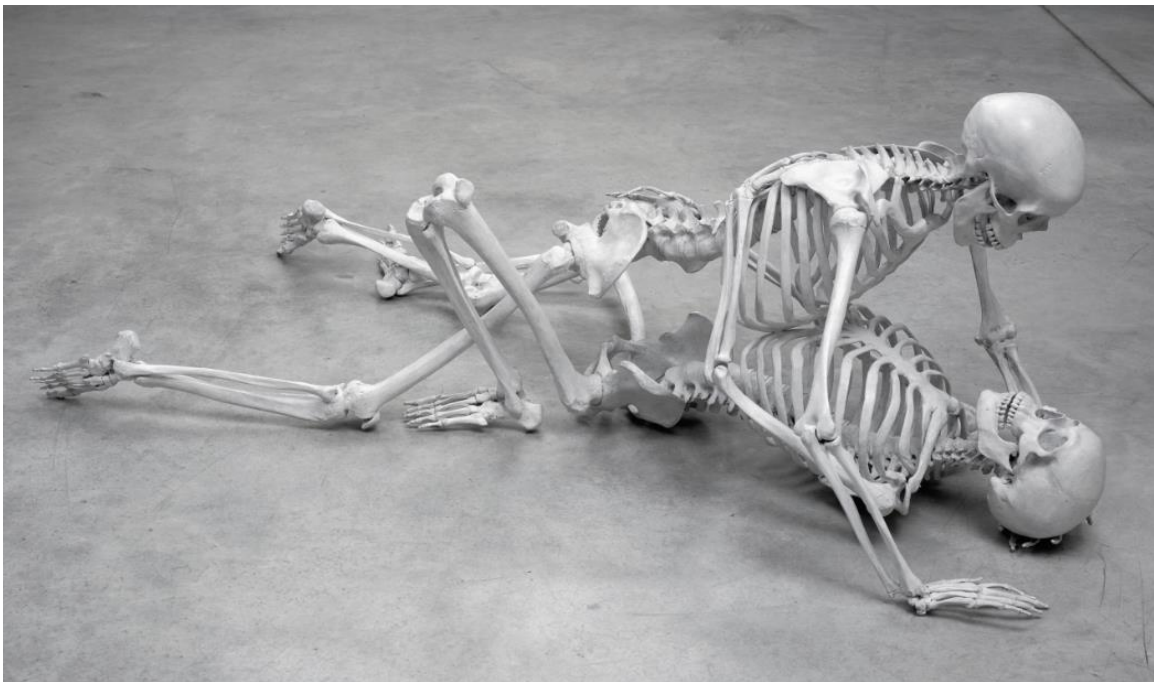
Die lädierte Welt



Marc Quinn
Mirage, 2009
Patinierte Bronze
230 × 150 × 60 cm
ALBERTINA, Wien – Familiensammlung Haselsteiner



Gilbert & George
Blood and Tears, 1997
Mischtechnik
200 × 380 cm (15-teilig)



Marc Quinn
The Selfish Gene, 2007
Patinierte Bronze
50 × 160 × 75 cm
ALBERTINA, Wien



Marc Quinn
Stripped (Red), 1997
Polyurethan und rostfreier Stahl
240 × 45 × 60 cm
ALBERTINA, Wien – The ESSL Collection



Sonja Gangl
The End_11111, 2008
Bleistift
150 x 270 cm
ALBERTINA, Wien



Virgilius Moldovan
Die Päpste (Heilende Akrobatik), 2008
Silikon, Pigmente, Epoxidharz, Formrohre
250 x 150 x 250 cm
ALBERTINA, Wien – The ESSL Collection

ALBERTINA klosterneuburg



© Stefan Olah



© Stefan Olah

ALBERTINA Klosterneuburg

Visualisierung der Flächennutzung



Quelle: Google Maps (Screenshot), Oktober 2023



Foto: ALBERTINA, Wien, Juni 2023